

Delegierten- und Generalversammlung in Zürich am 9./10. Juni 1934

Autor(en): **L.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **38 (1933-1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort
Ein Zufluchts- und ein Sammelort! **Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats** Nachdruck wird nur mit besonderer Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * **INSEDATE:** Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * **Adresse für Abonnemente, Inserate usw.:** Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * **Adresse für die REDAKTION:** Fr. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Fr. P. Müller, Basel; Fr. H. Stucki, Bern; Fr. F. L. Bommer, Frauenfeld; Fr. Wahlenmeyer, Zürich; Fr. E. Vogel, Zürich; Fr. D. Isler, Aarau; ein vakat.

Inhalt der Nummer 18: Schweizerischer Lehrerinnenverein: Delegierten- und Generalversammlung in Zürich, Sitzung des Zentralvorstandes. — Wanderjahre (Fortsetzung). — Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich. — Seminartag der Absolventen des Heilpädagogischen Seminars und Hauptversammlung des Verbandes H. P. S. — Wettbewerb zur Erlangung von Propagandaschriften für die Haushaltlehre. — Sommerferien: Rheinland. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch.

SCHWEIZERISCHER LEHRERINNENVEREIN

Delegierten- und Generalversammlung in Zürich am 9./10. Juni 1934.

Nur mit einem raschen Blick können wir heute die wohlgelungenen und inhaltreichen Tagungen in Zürich nochmals umfassen. Es scheint kaum glaublich, dass der Raum von wenigen Stunden soviel des Lehrreichen, des Schönen und Erhebenden und soviel ernster Diskussion in sich zu schliessen vermochte.

Schon der ganz neuartige Tagungsort der Delegiertenversammlung, die Freiluftschule auf dem Uetliberg, war für die Delegierten Gegenstand gespannten Interesses.

Wir empfanden etwas mit von dem Wohlgefühl, das die glücklichen Kinder haben müssen, die aus engen Gassen und Wohnungen, aus Lärm und Sorge da hinauf gebracht werden in die weite und stille Welt des waldreichen Berges.

Wenn das Häusermeer unten vielleicht noch in Schatten oder Nebel liegt, dann leuchtet den gesundheitlich und sozial benachteiligten Kindern da droben schon die Sonne. Und wenn abends die Stadt, in ein Lichtermeer getaucht, hinaufgrüsst, und wenn vom Himmel, dem man da oben soviel näher zu sein vermeint, die Sterne niederfunkeln, dann mag dies ergreifend schöne Bild sich in die Seele der Kinder prägen und sie vielleicht unbewusst empfinden lassen, wie gut es ist, sozusagen mittendrin zu stehen zwischen Erde und Himmel.

Die Verhandlungen der Delegiertenversammlung fanden im Speisesaal des nun auch den Zwecken der Freiluftschule dienenden ehemaligen Grand Hotel statt, nachdem auch uns « Freiluftschülerinnen höherer Semester » das von der Stadt Zürich in freundlicher Weise gespendete z'Vieri gestärkt hatte.

Kritisch veranlagt, wie die Lehrerinnen nun einmal sind, sparten sie in den Diskussionen nicht mit Rede und Gegenrede, und wo von barer Münze gespro-

chen wurde, da wollten sie der Sache zutiefst auf den Grund gehen, um festzustellen, dass wirklich diese « Münze » in der richtigen Rubrik gebucht sei.

Zum Abendbrot stieg man durch romantisches Waldesdunkel hinauf nach Utokulm und ein frisch-fröhlich unter Leitung von Herrn Hägi singender Töchterchor erntete reichen Beifall.

Voll und klar wie Glockenton, dann wieder perlend wie Bächleins Wellen, jubilierend wie Lerchengesang erfüllte Fräulein Eglis herrliche Stimme den Raum.

Zu später Stunde führte die Uetlibergbahn eine dankbare Menschenschar wieder hinunter in die Stadt.

Eine verhältnismässig frühe Morgenstunde rief wieder zu Arbeit und zu neuem Geniessen.

Eine Schülerschar unter Leitung von Herrn Schoch, dem Verfasser des trefflichen Lehrbüchleins für Blockflötenspiel, entbot den Teilnehmerinnen an der Generalversammlung den Morgengruss im Liede, während eine Klasse unter Leitung von Fräulein Ehrismann instrumentenbewaffnet uns Lied und Rhythmus in neuer, fröhlicher Weise erleben liess. Pfingstrosen in herrlicher Fülle umrahmten Podium und Rednerpult, von dem aus die Präsidentin, Fräulein Schmid, der Versammlung ihren Gruss entbot und einen Jahresbericht verlas, der den Beweis erbrachte, dass der Vereinsvorstand im abgelaufenen Jahr ein gewaltiges Mass an Arbeit zu leisten gehabt hatte.

Doch ich will der überraschend fix arbeitenden Aktuarin nicht vorgreifen mit weiteren Mitteilungen, die im nachfolgenden Protokoll über die Tagungen enthalten sind.

Die Erinnerung an die festlichen Stunden in Zürich hat mir die Feder in die Hand gedrückt, um Dank, herzlichen Dank zu sagen, den Zürcher Kolleginnen und allen, die sich dafür eingesetzt haben, diese Tagungen zu erfüllen mit lebendigem Geist und mit der Art von Freude, die zur Kraftquelle wird denen, die im schweren Tagewerk stehen. L. W.

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag, den 2. Juni, 14 Uhr, in Olten, Hotel « Merkur ».

(Protokollauszug.)

Anwesende, ausser den Zentralvorstandsmitgliedern, Fräulein Baltzer und Fräulein Dr. Somazzi, Bern.

Genehmigung der Protokolle seit der letzten Zentralvorstandssitzung.

Es wird Ersatz für austretende Mitglieder des Zentralvorstandes, der Aufsichts- und der Redaktionskommission gemeldet.

Die Statuten der neuen Sektion Fraubrunnen werden genehmigt.

Das Regulativ für die Heimkommission wird mit der Berner Delegation als Vorlage für die Delegiertenversammlung bereinigt. Es liegt für die Delegierten ein Auszug aus den Jahresrechnungen vor, der Aufschluss über den Stand von Zentralkasse, Heimkasse und Staufferfonds gibt.

Für das Arbeitsprogramm werden verschiedene Aufgaben zum Studium und zur Behandlung in den Sektionen vorgeschlagen.